Künstliche Höhensonne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **21 (1928)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

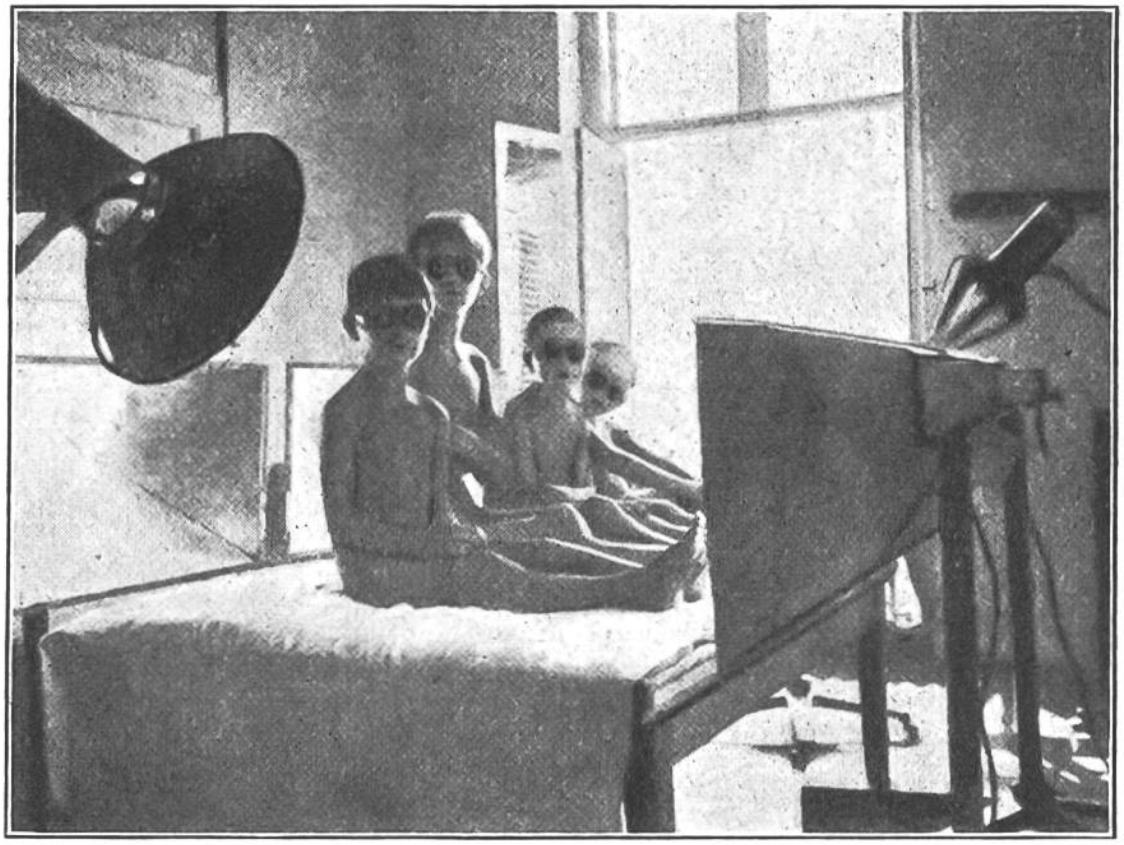
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

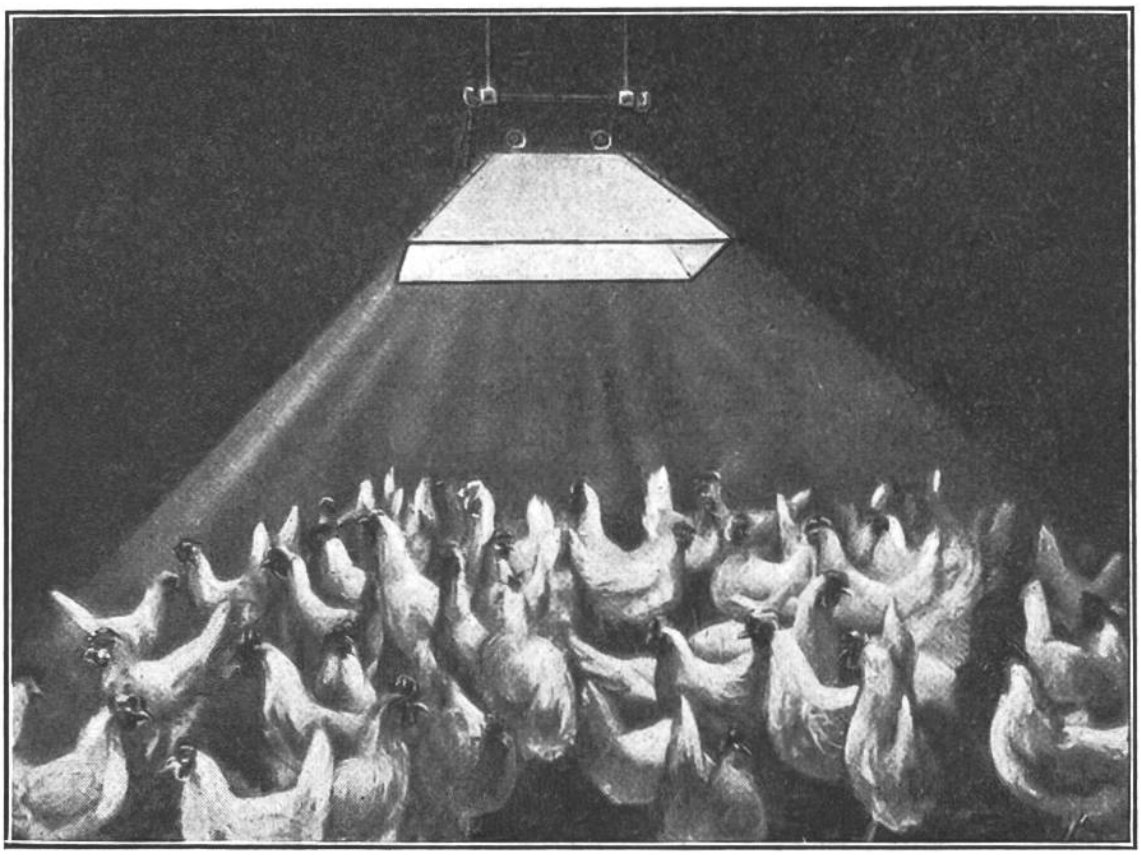


Lungenkranke Kinder werden in einem Großstadt-Spital von künstlicher Höhensonne beleuchtet.

Künstliche Höhensonne.

Das Sonnenlicht galt schon in alter Zeit als vorzügliches Heilmittel gegen viele Erkrankungen. Es sind nicht die rotgelben Wärmestrahlen des Lichtes, die eine heilende Wirkung haben, sondern blauviolette, kalte Strahlen; diese machen nur den hundertsten Teil der Sonnenenergie aus. In der reinen Bergluft sind die blauvioletten oder ultravioletten Strahlen viel stärker, weil sie nicht durch Staub und durch Wasserdämpfe abgehalten werden. Die Höhensonne verbessert die Blutzusammensetzung und bewirkt tiefere Atmung durch stärkere Sauerstoffversorgung des Blutes. Ein Aufenthalt in unsern Bergen vermag vielen Kranken Linderung und Genesung zu bringen. Die Ärzte warnen aber dringend, den noch nicht lichtgewohnten Körper zu plötzlich der Sonne auszusetzen, es können dadurch große Schädigungen der Gesundheit entstehen.

Es wurde festgestellt, daß auch das elektrische Licht ultraviolette Heilstrahlen enthält. Sie durchdringen leichter Quarz als Glas, und deshalb verwendet man Quarzlampen für Heilzwecke. In Ermangelung natürlicher



Künstliche Höhensonne im Hühnerhof. Die ultravioletten Strahlen bewirken, daß die Hühner zur Winterszeit siebenmal mehr Eier legen.

Höhensonne werden solche Lampen besonders in Spitälern von Großstädten mit viel Erfolg verwendet.

Geflügelzüchter haben herausgefunden, daß im Winter bei Anbringen einer Quarzlampe im Scharraum des Hühnerhofes die Hühner mehr Eier legen. Die Lampe wird von morgens 4—9 Uhr und nachmittags 5—6 Uhr gebrannt. Der Stromverbrauch kostet pro Tag etwa 15 Rappen. Wie sehr sich diese Einrichtung bezahlt macht, zeigen die Erfahrungen eines Luzerner Landwirtes, der schon mit einer gewöhnlichen elektrischen Lampe einen ganz erstaunlichen Erfolg hatte. In zwei Wintermonaten des Jahres 1925 legten 41 Hennen (wovon 12 Junghennen) 132 Eier, in den gleichen Monaten des folgenden Jahres legten bei Beleuchtung 29 Hennen (wovon 5 Junghennen) 730 Eier. Durchschnittlich hat ein Huhn in der zweiten Versuchszeit mehr als siebenmal soviel gelegt, und dies ohne einen Mehrverbrauch an Futter. Die Hühner und die ausgebrüteten Kücken waren zudem gesünder und stärker. Derartige Ergebnisse werden sicher dazu führen, daß die „künstliche Höhensonne" bald noch viel allgemeiner angewendet wird.